

137. Elsi Schafer-Poffet – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement

1647 September 16 – 17

Elsi Schafer-Poffet, Ehefrau des Hans Schafer aus Mischlere in der Pfarrei Ueberstorf, hat den Sohn der Anni Waeber dazu angestachelt, seine Mutter als eine Hexe zu bezeichnen. Elsi wird verhört und freigelassen, sie muss aber ihre Prozesskosten zahlen. Zudem wird sie gemahnt, keine weiteren Anschuldigungen gegen Anni Waeber auszusprechen. Nichtsdestotrotz wird Anni Waeber 1651 erneut der Hexerei verdächtigt und verhört (vgl. SSRQ FR I/2/8 157-0).

5

Elsi Schafer-Poffet, femme de Hans Schafer, de Mischlere, paroisse de Ueberstorf, a inculqué au fils de Anni Waeber que sa mère était une sorcière. Elsi est interrogée, puis libérée, mais est condamnée à payer les frais de son procès. Elsi est encore sérieusement mise en garde contre les accusations qu'elle a portées contre Anni Waeber. Malgré cela, Anni Waeber sera à nouveau suspectée de sorcellerie et interrogée en 1651 (voir SSRQ FR I/2/8 157-0).

10

1. Elsi Schafer-Poffet – Verhör / Interrogatoire

1647 September 16

15

Jaquemard, 16^{ten} septembris 47

Hr Heydt, amman

Junker von Tornier, hr venner Possardt

Techterman, Schaller

Lary, junker Reyff

20

Des Granges, Vonderweydt

Solvit.^a Elßy Booffet, Hanßen Schaffers hußfrouw von Mischleren, kilchöry Übersorff, die ettlicher wider Anni Wäberin ußgestoßner unnd erdichter scheltreden halben, derentwegen sie in ein^b grichtlichen processum wider ein ander erwachsenen, gefäncklich yngezogen unnd von wollgedachten herren eines ehrsammen gericht^c examiniert^c unnd erfragt worden^c, uß wellicher ursach sie den knaben angedütner Wäberin underwißen, abgerichtet unnd ihme bevohlen, das er sagen solle, syn mutter hab in eineren pfannen grüne salb gemacht unnd geredt, sie wölle darmit sie, die gefangne, verhäxen. Unnd so er es vorwärths anderer dorffgenossen reden wölle, so werde sie ihm einen batzen geben?

25

30

Andtwortet, es werde sich in ewigkheit nit erfinden, das sie disen knaben oberzelter oder anderer gestalt jehmahlen^d instruiert noch^e zu derglychen reden veranlasset, vihl minders zu ihrem huß berufft habe. Derselb aber uß bevelch syner mutter zum huß, sogar in die stuben kommen unnd etwas gelts, als namblichen zwo kronen, so^f die gefangne ihren schuldig ist, abgevorderet unndt ihren vorwarths anderer anweßenden hußgenossen erzelt, wie syn^g mutter in der kuche grüne salb zugerichtet unnd gesagt, sie wölle die gefangne darmit verhäxen. Deßwegen er sie warnen wöllen, uff das sie sich ihrer bemüssigen unndt verhütten möge.

35

Nach verhör sollicher unnd derglychen worten, (deren sie sich höchlich verwundert, auch darab sehr erschrockhen), sie ihme gesagt, ob er angeregte wort dem geistlichen herrn daselbsten zu Überstorff anzeigen und vorreden dörfte, unndt er mit «Ja» geandtwortet. Ist sie sampt dem knaben zum ehrwürdigen herrn gangen,

40

demme er ^{h-}der knab^{-h} unnd sie sammentlich diß oberzelt weßen angezeigt, ohne das sie ihemahlen ihne underwißen noch instruiert habe.

Der knab habs anderen mehr erzelt. Auch gesagt, do es ein klein wenig gehaglet, er wüsse woll, von wannen daß wätter endtsteht. Es syend lüth, die in der Kürse
5 solches ungwitter verursachend.

Läugnet, das sie ihrem söhnswyb ⁱ⁻und dem Sommerrauw⁻ⁱ gesagt und angemu-
thet habe, das sie wegen ihrer habenden / [S. 475] krankheiten wider gerürte
Wäberin einen zwyffell fassen sollend. Ihr söhnswyb, welches zwar wegen eines
verlohrnen haupttücklyns wider sie zornig worden, habe es niehmahlen geredt.
10 Wirdt sich auch niehmahlen warhafft erfinden, das sie mitⁱ derglychen wortten
ußgefahren unnd disen^k knaben alßo abgerichtet habe. Dan derselb ihren den
handell ungefragt obangeregter gestalt erzelt unnd angezeigt. Ob dem aber also,
ist ihren unbewußt.

Erfragt, ob sie wegen ihres ehemans unnd diser Wäberin, als wan sie einander
15 lieb hättend, mit ein zwyffell gehabt? Sagt «jha», möge aber nit wüssen, ob dem
also, wie sie gezwyyflet. Bittet umb gnad.

Original: StAFR, Thurmrodel 14, S. 474–475.

- a *Hinzufügung am linken Rand.*
- b *Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.*
- 20 c *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: worden.*
- d *Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.*
- e *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: habe.*
- f *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*
- g *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: ihr.*
- 25 h *Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.*
- i *Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.*
- j *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: d.*
- k *Korrektur überschrieben, ersetzt: werden.*

2. Elsi Schafer-Poffet – Urteil / Jugement

30 **1647 September 17**

Gefangne

Elsi Schaffer, welche der Anni Wäberin khind underrichtet, daß es die mutter der
hexery verdacht gemacht^a. Ledig mit abtrag kostens und der parthy auch, und der
kirchen 5 ₶. Soll gemant werden, von sollichen sachen by großer straff abzustahn,
35 auch sich nit zu rechnen. Sonst wort uffgehebt, das ist der Wäberin unschädlich syn.
Ist volgenden tags alles auch zwischen dem man unnd den pfarherren uffgehebt
worden.

Original: StAFR, Ratsmanual 198 (1647), S. 398.

- a *Streichung: en.*